

Workshop 1: Von Tomboys und Dragqueens: Performing Gender

Praxisfeld SC: Workshop 1 (KursRaum 1)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Praxisfeld

Nummer und Typ	MTH-MTH-PM-04.19H.004 / Moduldurchführung
Modul	Praxisfeld 04 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Anne Süster Andresen
Anzahl Teilnehmende	3 - 12
ECTS	4 Credits
Voraussetzungen	Zulassung Master SC und Besuch von KursRaum1
Zielgruppen	MA SC (Pflicht), ET, BT
Lernziele / Kompetenzen	Einen bewussten Umgang mit und Reflektion von Geschlechterdarstellung auf der Bühne entwickeln und Stellung beziehen.
Inhalte	Ausgehend von Diskursen über Männlichkeit/Weiblichkeit im Kontext von gendertheoretischem Basiswissen etablierter Forscher*innen wie Judith Butler, sowie aktuellen Debatten und die Ausweitung des Geschlechterbegriffs auf genderqueere Konzepte setzen wir uns zunächst theoretisch mit dem Begriff der Genderperformance auseinander. Von dort ausgehend hinterfragen wir Geschlechterdarstellungen auf der Bühne als Fortschreibung von Machtstrukturen und beziehen als Künstlerpersönlichkeiten Stellung dazu. Der Theorie-Input zu Beginn des Kurses wird überführt in ein praktischen Teil, in dem jede*r Studierende eine eigene genderqueere Darstellung einer geschlechternormativ geprägten klassischen Figur wie z.B. Lulu, Romeo oder Hedda Gabler erarbeitet. Gerne können auch eigene Projekte oder Texte für diese Arbeit mitgebracht werden. Im Praxisteil setzen wir uns zunächst mit stereotypen Geschlechterdarstellungen im Kontext der binären männlichen und weiblichen Rollenvorstellungen auseinander, indem wir geschlechertypische Sprache, Körpersprache, Kleidung und Verhaltensweisen ausprobieren und in die performative Darstellung des anderen Geschlechtes schlüpfen. Beginnend mit der optischen Verwandlung in einen Mann/eine Frau mit Makeup und Kleidung erproben wir die Darstellung des jeweils anderen Geschlechts. Mit Formen der Überzeichnung verwandeln wir uns in Dragkings und -queens, bevor wir uns durch Prinzipien der Verkleinerung oder auch Vermischung stereotyper männlicher und weiblicher Attribute einer eigenen glaubhaften Figurendarstellung annähern.
Termine	KW 40 - 41 / Mo. 30.9. bis Fr.11.10.2019
Dauer	11.00 - 13.30 (Selbststudium) & 14.00 - 19.00 (Kontaktunterricht)
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	Eine Auseinandersetzung im Rahmen eigener Vorhaben ist ausdrücklich erwünscht. Alternativ werden von der Dozierenden Texte zum bearbeiten angeboten.